

Was **Sie** tun können, damit der Sophiengarten weiterhin in seiner Schönheit und Vielfalt erhalten werden kann:

Mitglied werden

Einen Aufnahmeantrag erhalten Sie über die Kontaktadressen unseres Vereins.

Eine Spende überweisen

Der Sophiengarten wird zwar von der Kreisstadt Eschwege finanziell unterstützt, die überwiegenden Arbeiten zur Erhaltung und Pflege des Gartens werden jedoch ehrenamtlich geleistet. Wir freuen uns daher über jeden zusätzlichen finanziellen Beitrag für unsere Arbeit. Unsere Spendenkonten:

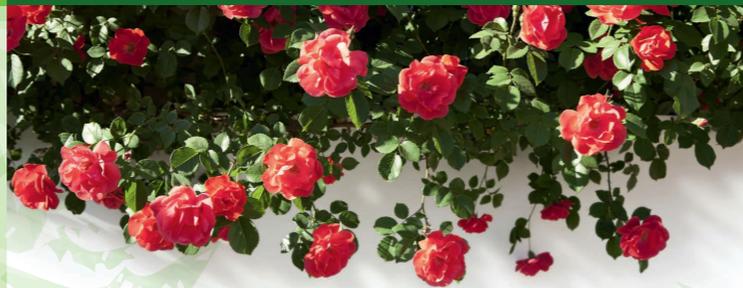
Freunde des Eschweger Sophiengartens e. V.

- Sparkasse Werra-Meißner
IBAN: DE75 5225 0030 0000 0249 01
BIC: HELADEF1ESW
- VR-Bank Werra-Meißner eG
IBAN: DE86 5226 0385 0002 4561 17
BIC: GENODEF1ESW

Unser Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Wir können Ihnen auf Wunsch für Ihre Spende eine Zuwendungsbestätigung ausstellen.

Im Garten mithelfen

Menschen, die Spaß an der Gartenarbeit haben und uns unterstützen möchten, sind herzlich willkommen. Nähere Informationen dazu erhalten Sie telefonisch oder bei einem Besuch im Sophiengarten.



Veranstaltungen

Der Sophiengarten bietet einen geeigneten Rahmen für Veranstaltungen z. B. für kleine Konzerte und Kunstausstellungen. Auch Geburtstage und Jubiläen können vom Verein ausgerichtet werden.

Einen festen Platz haben das Rosenfest mit der Pflanzbörse im Juni, und der Kunst- und Kulturtag am Schulberg »Wen(n) die Muse küsst« im August.

Führungen

Führungen können nach Anmeldung zum Thema Heil- und Küchenkräuter für Interessierte, Schul- und Kindergartengruppen jederzeit durchgeführt werden.

Öffnungszeiten

Der Sophiengarten ist ganzjährig und rund um die Uhr für Besucher zugänglich. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

Freunde des Eschweger Sophiengartens e. V.

- Gerhard Wellmann, Vorsitzender
Marktplatz 11, 37269 Eschwege
05651 70331, gfwellmann@gmx.de
- Hans-Joachim Bertram, Schriftführer, 05651 5391
- Martina Jakob, Kassenwartin, 05652 4563

www.sophiengarten-eschwege.de

www.facebook.com/groups/sophiengarten

Sophiengarten

Ansprechpartner/in bei Fragen zum Garten, zur Organisation von Veranstaltungen und zur Mithilfe bei unserer Gartenarbeit: Manuela Hornung, 05651 336807 oder Gerhard Wellmann, 05651 70331



Der Garten liegt am Südhang des Schulberges »Vor dem Berge«. Sie erreichen ihn zu Fuß vom Marktplatz über die Otti-Werner-Str. (Gasse schräg gegenüber dem Rathaus, neben der Eisdiele) oder von der Marktkirche kommend durch die Kirchgasse, direkt neben dem Stadtmuseum.



Freunde des Eschweger Sophiengartens e. V.



»Sophiengarten« heißt er nun: Zwar klingt es schön dies Wort.
Doch was hat die Sophia denn zu tun mit diesem Ort?
Für diesen neuen Namen kann ich zwei Gründe nennen,
die beide für uns wichtig: Ihr sollt es gleich erkennen.

Der erste Grund ist dieser: Vor über tausend Jahren
da kam eine Sophia mit Bruder angefahren.

Der war der dritte Otto, ein deutscher Kaiser gar
und sie, die große Schwester, die damals 17 war.

Sie gründeten ein Kloster hier oben auf dem Berg,
das Stift St. Cyriakus, das war ein fruchtbar Werk.

Sophie war die Äbtissin, die Nonnen zogen ein,
mit ihnen viel Gefolge und Hühner, Gäns' und Schwein.

Das Kloster wurd' ein Zentrum für Wirtschaft und Kultur,
denn auch die frommen Nonnen, sie beteten nicht nur.
Durchs Kloster ist entstanden Eschwege, unsre Stadt,
die jeweilige Äbtissin die städtische Herrschaft hat.

Sophie, der ersten Äbtissin, sei dieser Garten geweiht,
sie war, so meinen Forscher, die größte ihrer Zeit:

Äbtissin auch in Essen, sogar in Gandersheim
und legte mit Gründung des Stiftes für unsre Stadt den Keim.

Ein Klostergärtchen gab es gewiss in alter Zeit:

Es diente der Gesundheit und der Beschaulichkeit.
Fast an der gleichen Stelle dies Gärtlein neu entstand,
geschaffen und gepflegt von liebevoller Hand.

Sophiengarten also, der Stadt-Ahnfrau zu Ehr.

Doch gibt's für diesen Namen noch ein paar Gründe mehr:

Sophia heißt auch Weisheit und ist ein griechisch Wort.
Das blühend' Paradies hier ist auch der Weisheit Hort.
Ursula Vaupel

Entstehung und Konzept

**Ein alter Garten wurde wieder jung. Eine Oase der Ruhe
inmitten der Stadt. Eine Freude für alle Sinne.**

Als »Wernerschen Garten« kennen die älteren Eschweger Bürger jenen Garten im Herzen der Altstadt, am Südhang des Schulberges, direkt neben dem heutigen Heimatmuseum.

Im Zusammenhang mit dem historischen Stadtfest im September 1997 wurde der Gedanke geboren, auf dem städtischen Teil des Grundstücks einen Klostergarten anzulegen. Dies ist vor allem einer Bürgerin unserer Stadt, Uta Buchbach, zu verdanken, die hier zusammen mit ihrem Mann und einigen Gleichgesinnten tatkräftig Hand anlegte und in Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung den Garten gestaltete. Morsche Bäume wurden beseitigt, Terrassen wieder angelegt, Wege planiert und geschottert. Dann konnten die ersten Beete mit Buchsbaum und Kräuterpflanzen angelegt werden.

In weiteren Arbeitsschritten wurde eine alte schmiedeeiserne Gartentür eingebaut, ein altes Gartenhaus versetzt, eine Sitzcke mit altem Steintisch angelegt und als Abgrenzung ein historischer gusseiserner Zaun eingesetzt. 2007 wurde die 100 Jahre alte Laube aus einem Garten hinter dem Obermarkt (ehem. Schuhgeschäft Strube) wieder aufgebaut.

An der nördlichen Begrenzungsmauer haben alte Grenzsteine ihren Platz gefunden, im Westen eine Reihe von ca. 350 Jahre alten Grabsteinen, die als Fußbodenplatten in der Marktkirche entdeckt wurden.

Seit 2012 verbindet ein neuer seniorenfreundlicher Weg den Eingangsbereich mit der Sitzgruppe in der mittleren Ebene.

Eine Oase der Ruhe

Der obere Teil des Gartens, nahe am Eingang, repräsentiert mit seinen kleinen eingefassten Beeten und der Wasserstelle an der Wegkreuzung den mittelalterlichen Klostergarten mit seinen Kräutern und Blumen.

Die Rosenbögen leiten über zum Bürgergarten, der auf unterschiedlichen Ebenen liegt. Mit seinen Blumen und Sträuchern und verschiedenen Sitzcken lädt er zum Verweilen ein. Hier befindet sich auch das Gartenhaus. Im unteren Teil des Gartens erfreut Sie der Fischbrunnen und die alte Laube bietet dem Besucher Schutz vor plötzlichem Regen.

Der Garten ist zu allen Zeiten für Besucher zugänglich und wird als eine Oase der Ruhe inmitten der Stadt gerne genutzt.

Geschichte des Sophiengartens

Der Garten liegt hinter einer alten Sandsteinmauer verborgen. Bereits vor 500 Jahren wurde diese Ummauerung urkundlich erwähnt. Im Mittelalter standen hier die Burgsitze derer von Eschwege und von Keudell. Diese Gebäude wurden im Dreißigjährigen Krieg zerstört und nicht wieder aufgebaut. So entstand jene Baulücke, die den Blick vom Schulberg über die Dächer der Altstadt erlaubt. Zu unbekannter Zeit ging das Grundstück an die Besitzer des Hauses Marktplatz 13 über.

Nach dem Adel kam das vornehme Bürgertum, das den Garten nutzte. Auf den Hofrat Schreiber folgte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts der Kommerzienrat und Partikulier Kreger. Er entstammte der reichen Fuhrmannsfamilie Kreger aus Orferode und lebte in Eschwege von seinen Gütern. Man sprach damals vom »Kregerschen Garten«.

Ab 1859 war der Wollentuchmacher Friedrich Werner Besitzer von Haus und Grundstück. Aus dieser Zeit stammen vermutlich auch die Einbauten für Tuchrahmen, die an den Mauern zu sehen sind.

Ab dem 20. Jahrhundert betrieb die Familie Werner ein exklusives Wäschegeschäft und der »Wernersche Garten« war in Eschwege der Inbegriff eines schönen Bürgergartens. In den 90er Jahren veräußerte Karl Friedrich Werner Haus und Grundstück. Die Stadt erwarb den oberen Teil des Gartens, der ca. 10 Jahre brach lag, bis ihn fleißige Hände wieder zum Leben erweckten. Seit 2001 ist er nun als Eschweger Sophiengarten bekannt.

